Märchen für brave Kinder

Autor(en): **Troll, Thadäus**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **106 (1980)**

Heft 16

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-603354

Nutzungsbedingungen

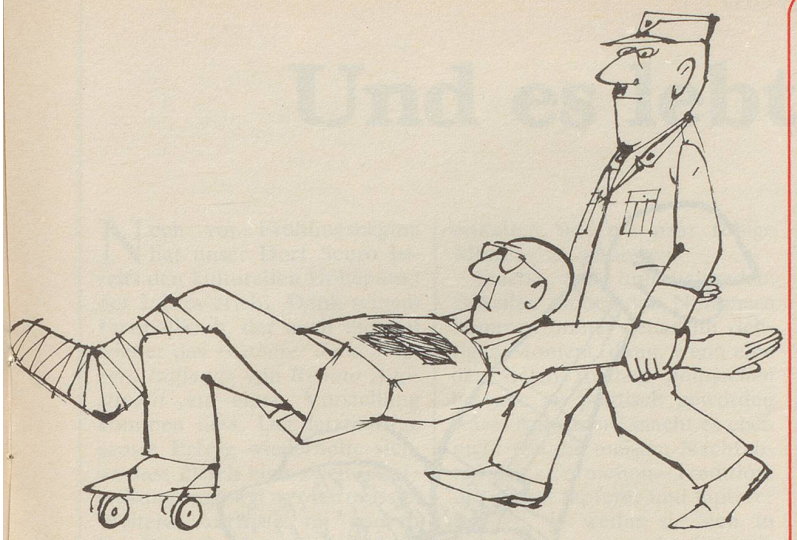
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

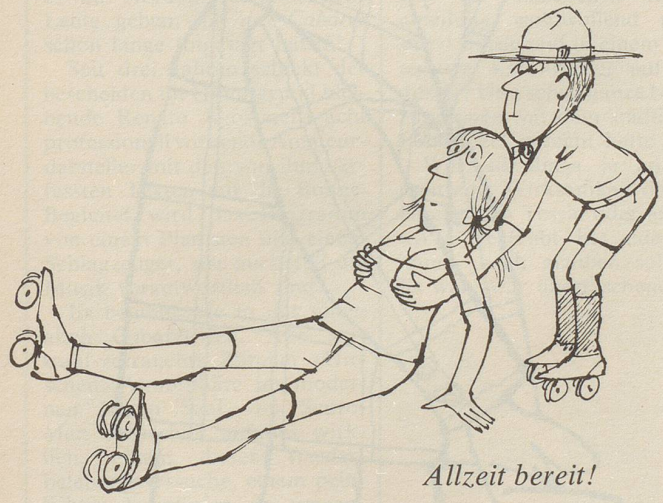
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

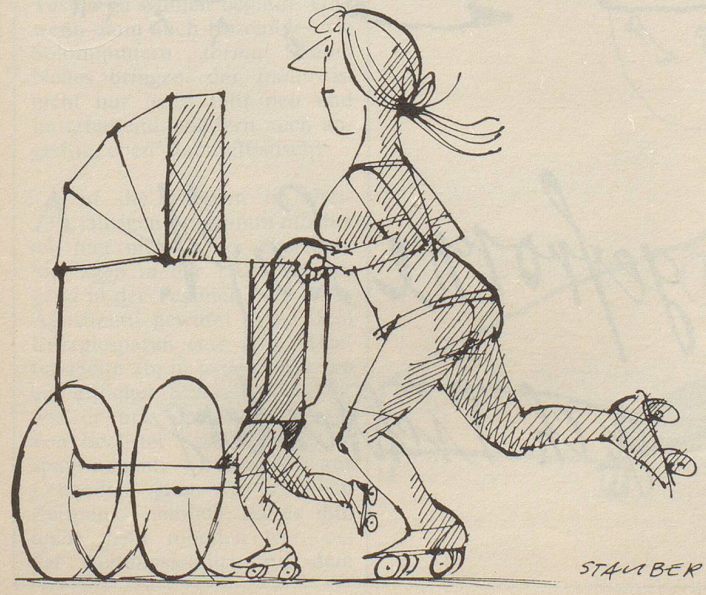
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch





Allzeit bereit!



THADDÄUS TROLL

Märchen für brave Kinder

Es war einmal ein Schwesternpaar
Am Hof des Schahs von Sansibar:
Annettchen und Babettchen.
Annettchen war ein braves Kind,
So brav, wie selten Kinder sind,
Ein tugendsames Mädchen.

Babettchen war sehr ungestüm,
Sie war ein wildes Ungetüm
Und tat nie, was sie sollte.
Die Kinderschwester Fatima
Jammerte: «Wär' nur Vati da,
Der dich verdreschen sollte!»

Im Garten draussen spielten sie,
Da kam ein bitterböses Vieh,
Ein Leu vom Karakorum.
Der Löwe, grösser als ein Hund,
War für die Kinder ungesund;
Er rannte einfach so rum.

Babettchen hopste übern Zaun;
Bald war nichts mehr von ihr zu schaun.
Der Leu droht mit den Pfoten.
Annettchen bleibet ängstlich stehn:
«Man darf nicht über Zäune gehn!
Die Mami hat's verboten.»

Drauf frisst der Löwe wie der Wind
Mit Haut und Haar das brave Kind;
Das böse ist gerettet!
Drum Kinder, merkt euch die Geschicht':
Folgt niemals euern Eltern nicht,
Weil ihr sonst Aerger hättet!

MAX MUMENTHALER

Musik ist ...

Musik ist, wenn man trotzdem lacht,
falls unser Radio sie macht.
Am Morgen, wenn die Frühnachrichten
vom Stuhlgang aller Welt berichten,
wird vor- und nachher meist nach Noten
viel Lärm um nichts uns angeboten.

Es legt Sybille Maienkatz
zusammen mit Fritz Göiferlatz
die Platten auf, und beide hoffen,
die langen Ohren seien offen,
wenn sie den Aether reich befrachten
mit dem, was sie als Kunst betrachten.

Woher kommt wohl die Diskrepanz
rund um der Musen Jungfernkranz?
Fragt nicht, denn es wird angeschuldigt
wer noch dem alten Wohlklang huldigt,
und weil wir Beat und Pop verpennen,
sind wir die welken Wohlstandssennen!